

## Eine kulinarische Zeitreise mit Amadeus

"Amadeus à la carte". Ein vortrefflicher Titel für ein "geschichtliches" Kochbuch, das immenses geschichtliches und kulinarisches Wissen mit Mozart-Verehrung verbindet: Christoph Wagner, in Linz geborener und in Wien wohnender Gastrokritiker, Kochbuchautor und "Genusshistoriker", musste eifrig forschen und nachempfinden, damit dieses Buch so gut gelang.

Amadeus hat keine Rezepte aufgeschrieben, aber dass er gerne gut gegessen hat, ist klar. In Briefen nennt er immerhin einige Speisen, die ihm besonders geschmeckt haben, und auch wenn man die Texte seiner Opern liest, entdeckt man einige Gerichte und Zutaten. Man darf annehmen, das ist kein Zufall.

Vor allem aber ist es Mozarts Vater, auch seiner Mutter und seiner Schwester zu danken, dass wir doch relativ viel darüber wissen, was "bei Mozarts" auf den Tisch kam - sei es zu Hause oder auf den vielen Reisen: Auch wenn die Familie unterwegs war, kochte Mutter Mozart lieber selbst. Weder die französische noch die englische und italienische Küche schmeckten der Familie.

Christoph Wagner schildert diese Reisen. Er weiß, oder kann zumindest rekonstruieren, was Mozart in Prag und Wien gegessen hat. Und er weiß, in welchen Wirtshäusern Mozart gerne einkehrte.

Für alle, die Mozart heuer feiern wollen, gibt es nichts Schöneres: Ein "Mozartmenü" mit Mozartwein genießen und als Tischmusik Mozart hören. Eine CD ist dem Buch beigelegt. (hipe)

Christoph Wagner: "Amadeus à la carte", 96 Seiten, viele Fotos, eine CD mit Ausschnitten aus Mozarts Werken; Verlag Pichler; 24,90 Euro.

**OÖNachrichten** vom 07.01.2006